



Immer frisch und sauber

Mit Ausnahme von Kälbern, die jünger als zwei Wochen sind, müssen alle Rinder jederzeit Zugang zu frischem und sauberem Wasser haben. Was bei Rindertränken zu beachten ist.

> Etliche Male am Tag geht ein Rind an die Tränke. Beim Saufen wendet es eine spezielle Technik an: Diese sorgt dafür, dass die Luftzufuhr durch die Nase nicht unterbrochen wird, um während der Wasseraufnahme ungehindert atmen zu können. In einer Minute nimmt ein Rind so bis zu 25 Liter Wasser auf. Wasser ist also ein wichtiges Futtermittel. Damit die Tiere jederzeit Zugang zu frischem Wasser haben, sorgen beispielsweise sogenannte „Ad-libitum-Tränken“ dafür, dass die Tiere nach Belieben Wasser aufnehmen können.

Je nach Haltungsform gibt es unterschiedliche Anforderungen an die Anzahl der Tränken. In der Anbindehaltung etwa muss an jedem Platz eine Selbsttränke vorhanden sein. In Gruppenhaltung ist bei Einzeltiertränken ein Tier-Tränkplatz-Verhältnis von höchstens 15 zu 1 erforderlich, empfohlen ist ein Verhältnis von 10 zu 1. Werden Trogtränken eingesetzt, müssen die Tröge pro Tier mindestens 6 Zentimeter breit sein.

Handelt es sich um Tröge, die groß genug sind, dass mehrere Tiere gleichzeitig daraus saufen können, können alternativ je Tränkplatz (= Tierbreite) maximal 15 Tiere (empfohlen: 10 Tiere) angerechnet werden.

Zahl der Tränken richtig bestimmen

In der Praxis sind Tränken in Buchtenwänden ein viel diskutiertes Thema. „Häufig ist die Frage, wie das Tier-Tränkplatz-Verhältnis zu berechnen ist, damit auch hier im Idealfall ein Verhältnis von 10 zu 1, mindestens aber 15 zu 1 erreicht wird“, erläutert Daniela Esch, Teamleiterin Tierhaltung von QS. Dieses Verhältnis gilt auch für das Anbringen von Einzeltiertränken in einer Buchtentrennwand, wenn die Tränke von Tieren der beiden angrenzenden Buchten genutzt werden kann. „In der Praxis ist eine rein rechnerische Bestimmung des Tier-Tränkplatz-Verhältnisses beispielsweise aus der Gesamtzahl der

„ Im Idealfall ist das Tier-Tränkplatz-Verhältnis 10 zu 1. “

Daniela Esch, QS-Teamleiterin Tierhaltung

Tränken und Tiere des Stalles oder eine Stichprobe einzelner innenliegender Buchten nicht ausreichend“, sagt Esch. „Entscheidend ist, dass je Bucht berücksichtigt wird, wie viele Tiere tatsächlich Zugang zu einer Tränke haben – unabhängig davon, ob sie durch eine Wand getrennt sind oder nicht.“ Genaue Hinweise und Rechenbeispiele geben die Erläuterungen zum Leitfaden für die Rinderhaltung.

Auch die Sauberkeit des Wassers ist ein wichtiger Aspekt. Das Wasser muss sauber, ungetrübt und ohne Fremdgeruch sein. „Die Tränkeinrichtungen müssen so beschaffen und angeordnet sein, dass Verunreinigungen des Wassers sowie Auseinandersetzungen zwischen Tieren auf ein Mindestmaß begrenzt werden“, erläutert Esch. Außerdem ist für die Tiere wichtig, wie viel Wasser durch eine Tränke fließt. Bei Trogtränken sollten es mindestens 20 Liter pro Minute und bei Schalentränken mindestens 10 Liter pro Minute sein. Bei diesen Angaben handelt es sich um Empfehlungen. „Ausschlaggebend ist, dass die Tiere tiergerecht saufen können“, sagt Daniela Esch.

Sonderfall: Kälbertränke

Ab dem Alter von 2 Wochen muss auch Kälbern jederzeit Wasser in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen. Das gilt auch während der Fütterung von Milch oder Milchaustauschern. Auch in dieser Zeit muss den Kälbern – parallel zur Milch – Tränkwasser angeboten werden. Davon ausgenommen sind lediglich Tröge zur Milchfütterung, an denen bei einem Tier-Tränkplatz-Verhältnis von 1 zu 1 rationiert Milch getränkt wird, und die zwischen den (kurzen) Tränkzeiten unmittelbar nach der Milchaufnahme mit sauberem, ungetrubtem Wasser gefüllt sind, beispielsweise über Aqua-Level-Systeme. <



Weiterführende Informationen enthält der Leitfaden Rinderhaltung:
www.q-s.de/lf-rinderhaltung

TRÄNKWASSER ANALYSIEREN

Es wird empfohlen, regelmäßig (zum Beispiel jährlich) Proben des Tränkwassers analysieren zu lassen. Diese sollten in jedem Fall mikrobiologische Parameter berücksichtigen (etwa die Gesamtkeimzahl und den E.-coli-Wert). Sofern das Wasser für die Tränken aus eigenen Brunnen und nicht aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung gespeist wird, sollte außerdem auf chemisch-physikalische Parameter untersucht werden (zum Beispiel den pH-Wert, die elektrische Leitfähigkeit, den Eisen-, Nitrat- und Sulfatgehalt). Sofern die Orientierungswerte, die der Orientierungsrahmen des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung vorgibt, über- oder unterschritten sind, sollten Maßnahmen eingeleitet werden, um die Werte zu verbessern.

Auch auf der Weide müssen die Tiere jederzeit mit Wasser versorgt sein.

